Nr. 175 Donnerstag, 2. August 1917. 136. Jahrgang

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklošičstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklošičstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Št. 22.199.

Naznanilo.

Na podlagi § 2. ukaza c. kr. urada za prehranjevanje ljudi z dne 22. marca 1917, drž. zak. št. 127, s katerim se uravnava promet z zelenjavo in s sadjem, se naznanja, da se v naznanilu po c. kr. uradu za prehranjevanje ljudi potrjenega zavoda za preskrbo sočivja in sadja, občekoristna družba z o. z. na Dunaju, I., Plankengasse št. 4, z dne 23. marca 1917 določene pogodbene cene in roki z dovoljenjem c. kr. urada za prehranjevanje ljudi izpreminjajo tako:

Vrste in cene za 100 kilogramov:

1.) Zgodnje belo zelje do vštetega 15. septembra 1917	K 40·—
2.) Zgodnji ohrovt do vštetega 31ega avgusta 1917	K 55·—
od 1. septembra do vštetega 30. septembra 1917	K 45·—
3.) Zgodnje vrtno korenje do vštetega 15. avgusta 1917	K 45·—
od 16. avgusta 1917 do vštetega 30. septembra 1917	K 40·—
4.) Zgodnje kolerabe (nadzemnjice) do vštetega 30. julija 1917	K 50·—
od 1. avgusta do vštetega 15. septembra 1917	K 40·—
5.) Zelen fižol (bob) v stročju	K 45·—
6.) Pozno belo zelje od 16. septembra 1917 naprej	K 22·—
7.) Pozni ohrovt od 1. oktobra 1917 naprej	K 35·—
8.) Zeleni ohrovt (kodrasti, pernati ali zimski ohrovt) od 1. septembra 1917 naprej	K 40·—
9.) Vrtno korenje od 1. oktobra 1917 naprej	K 30·—
10.) Kolerabe (nadzemnjice) od 16. septembra 1917 naprej	K 30·—
11.) Korenje	K 18·—
12.) Rdeča pesa (salatne grede)	K 22·—
13.) Pesa	K 16·—
14.) Strniščna repa	K 18·—
15.) Čebula	K 50·—

Cene in roki veljajo tudi za pridelovane in dobavne pogodbe, sklenjene od zavoda za sočivje in sadje pred izdajo tega naznanila, v kolikor še niso izpolnjene.

V naznanilu z dne 23. marca 1917 navedene določbe o časih prijave odpadejo. Druge določbe tega naznanila ostanejo v moči.

Na Dunaju, dne 19. julija 1917.

Od c. kr. urada za prehranjevanje ljudi potrjeni zavod za preskrbo sočivja in sadja, občekoristna družba z o. z.

Z. 22.199.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Verordnung des k. k. Amtes für Volksernährung vom 22. März 1917, R. G. Bl. Nr. 127, betreffend die Regelung des Verkehres mit Gemüse und Obst, wird verlautbart, daß die in der Bekanntmachung der vom k. k. Amte für Volksernährung autorisierten Gemüse- und Obstversorgungsstelle, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H. in Wien, I., Plankengasse Nr. 4 (Gemüse-Obst-Stelle), vom 23. März 1917 (Wiener Zeitung vom 28. März 1917) festgesetzten Vertragspreise und Termine mit Genehmigung des k. k. Amtes für Volksernährung abgeändert werden, wie folgt:

Sorten und Preise für 100 Kilogramm:

1.) Frühkraut (Weißkohl) bis einschließlich 15. September 1917	K 40·—
2.) Frühkohl (Wirsingkohl) bis einschließlich 31. August 1917	K 55·—
vom 1. September bis einschließlich 30. September 1917	K 45·—
3.) Frühe Karotten bis einschließlich 15. August 1917	K 45·—
vom 16. August bis einschließlich 30. September 1917	K 40·—
4.) Frühe Kohlrabi (Oberkohlrabi) bis einschließlich 30. Juli 1917	K 50·—
vom 1. August bis einschließlich 15. September 1917	K 40·—
5.) Grüne Bohnen in Hülsen	K 45·—
6.) Spätkraut (Weißkohl) vom 16. September 1917 an	K 22·—
7.) Spätkohl (Wirsingkohl) vom 1. Oktober 1917 an	K 35·—
8.) Grünkohl (Krausblätter- oder Winterkohl) vom 1. September 1917 an	K 40·—
9.) Karotten vom 1. Oktober 1917 an	K 30·—
10.) Kohlrabi (Oberkohlrabi) vom 16ten September 1917 an	K 30·—
11.) Speisemöhren	K 18·—
12.) Rote Rüben (Salatbeete)	K 22·—
13.) Wrucken (Dorschen, Stockrüben, Kohlrüben)	K 16·—
14.) Stoppelrüben (Halmrüben, Wasserrüben)	K 18·—
15.) Zwiebeln	K 50·—

Die Preise und Termine gelten auch für die vor Erlassung dieser Bekanntmachung von der Gemüse-Obst-Stelle abgeschlossenen Lieferungs- und Anbauverträge, insoweit diese noch nicht erfüllt sind.

Die in der Bekanntmachung vom 23. März 1917 enthaltenen Bestimmungen über die Termine der Anmeldung entfallen. Die übrigen Bestimmungen dieser Bekanntmachung bleiben aufrecht.

Wien, am 19. Juli 1917.

Die vom k. k. Amte für Volksernährung autorisierte Gemüse- und Obstversorgungsstelle, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H.

Politische Uebersicht.

Laibach, 1. August.

Seine Majestät der Kaiser ist am 30. Juli früh in Zloczów eingetroffen und dann nach Zborów gefahren. Diese Stadt ist in des Wortes vollster Bedeutung verschwunden. In Jezierna wurde dann auch der Platz passiert, auf dem der Kaiser als Thronfolger im Sommer 1916 bei Besichtigung unterstehender Truppen in schweres russisches Artilleriefeuer geriet. Im weiteren Verlaufe der Fahrt wurden mehrere unserer schweren Mörserbatterien getroffen. Seine Majestät sprach alle Offiziere und alle ausgezeichneten Mannschaften an. Von der Vorstadt Zagrobela aus konnte ein Überblick über die schweren Kämpfe um Tarnopol gewonnen werden. Die verbündeten Truppen haben Tarnopol, das die Russen von Türmen, Dächern und Fenstern aus verteidigten, nach Tunlichkeit geschont. Am Eingange erwartete den Monarchen eine Schwadron preußischer Gardehusaren; sie ritt Seiner Majestät dem Kaiser beim Einzug in die Stadt voraus. Die Fahnen, die Menge, der Blumenregen vereinigten sich zu einem eindrucksvollen Bilde. Auf dem Hauptplatze schritt Seine Majestät die Front der Ehrenkompanie ab, begrüßte auch die Vertreter der spanischen, schwedischen, dänischen und peruanischen Armee und ließ sich die Vertreter der Bürgerschaft vorstellen. Schließlich defilierten die Truppen vor dem Kaiser, an der Spitze einer Abteilung der preußischen Garde der Sohn des Deutschen Kaisers, Prinz Eitel Friedrich. Der Monarch übergab zahlreichen deutschen Offizieren die ihnen verliehenen hohen Auszeichnungen und bestieg dann den Kraftwagen, um nach Zloczów zurückzufahren. — Am 31. Juli ist Seine Majestät nach Wien zurückgekehrt.

Aus Zloczów wird gemeldet: Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: dem Heeresgruppenkommandanten Generaloberſten von Böhm-Ermolli das Kommandeurkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens, dem Generalstabschef GM. Dr. Bardolff das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens mit der Kriegsdekoration und den Schwertern, dem Obersten des Generalstabskorps Hummel den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern, dem Generalfeldmarschall Prinzen Leopold von Bayern das Militärverdienstkreuz erster Klasse mit der Kriegsdekoration in Brillanten, dessen Generalstabschef Obersten Hofmann den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse mit der Kriegsdekoration, dem Kommandanten der deutschen Südarmee General der Kavallerie Grafen Bothmer die große Militärverdienstmedaille am Bande des Militärverdienstkreuzes, sowie zahlreiche andere Auszeichnungen an deutsche Offiziere. — Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat dem Heeresgruppenkommandanten Generaloberſten von Böhm-Ermolli das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, dessen Generalstabschef Generalmajor Dr. Bardolff den Orden Pour le mérite verliehen.

Blättermeldungen zufolge hat am 31. Juli Ministerpräsident Dr. von Seidler den Führern der Parteien mitgeteilt, daß er mit der Bildung eines definitiven Kabinetts betraut sei. Nähere Angaben über die Pläne des Ministerpräsidenten bezüglich der Zusammensetzung des Kabinetts liegen noch nicht vor, doch soll die Bildung der neuen Regierung mit Heranziehung der parlamentarischen Parteien erfolgen.

In Pettau fand am 29. Juli eine von über 1000 Personen aus allen Gemeinden des Bezirkes Pettau besuchte Tagung der Štajerc-Partei statt. Die Versammlung sandte an Seine Majestät den Kaiser ein Huldigungstelegramm ab, worin u. a. erklärt wird, daß die Štajerc-Partei keine neuen südslavischen Staa-

tenbildungen wünsche, sondern nur ein Österreich wolle, das, unter dem herrlichen Regime Seiner Majestät einig und stark, seiner großen Vergangenheit Ehre machen soll. Das grüne steirische Heimatland darf nie einem südslavischen Staatengebilde angestückelt werden, ohne sein treues Herz zu verlieren. — Auf diese Huldigungsdepesche ist am 31. Juli an den Vorsitzenden der Versammlung ein Allerhöchster Dank abgegangen, worin gesagt wird, daß Seine Majestät von dem warmen Bekenntnis zu dem echt österreichischen Geiste, wie er sich in den ruhmvollen Taten der Landeskinder an der Front und in der Standhaftigkeit der Daheimgebliebenen verkörpert sowie von dem überzeugten Eintreten des harmonischen Zusammenwirkens der österreichischen Völker zum Wohle des gemeinsamen Vaterlandes mit Befriedigung Kenntnis genommen habe.

Kaiser Wilhelm ist am 30. Juli von Mitau aus im Motorboot auf dem Aa-Flusse zur Front gefahren und hat die Truppen vor Riga begrüßt.

Das Wolff-Bureau meldet: Kaiser Wilhelm hat folgenden Aufruf erlassen: An das deutsche Volk! Drei Jahre harten Kampfes liegen hinter uns. Mit Leid gedenken wir unserer Toten, mit Stolz unserer Kämpfer, mit Freude aller Schaffenden, schweren Herzens derer, die in Gefangenschaft schmachten. Über allen Gedanken aber steht der feste Wille, daß dieser Kampf gerechter Verteidigung zu gutem Ende geführt werde. Unsere Feinde strecken die Hände nach deutschem Lande aus: sie werden es niemals erlangen. Sie treiben immer neue Völker in den Krieg gegen uns. Das schreckt uns nicht. Wir kennen unsere Kraft und sind entschlossen, sie zu gebrauchen. Sie wollen uns schwach und machtlos zu ihren Füßen sehen, aber sie zwingen uns nicht. Unseren Friedensworten begegneten sie mit Hohn. So erfuhren sie wieder, wie Deutschland zu schlagen und zu siegen weiß. Sie verleumden überall in der Welt den deutschen Namen, aber sie können den Ruhm der deutschen Taten nicht vertilgen. So stehen wir unerschüttert, sieghaft und furchtlos am Ausgange dieses Jahres. Schwere Prüfungen können uns noch beschieden sein. Mit Ernst und Zuversicht gehen wir ihnen entgegen. In drei Jahren gewaltigen Vordringens wurde das deutsche Volk fest gegen alles, was feindliche Macht ersinnen kann. Wollen die Feinde die Leiden des Krieges verlängern, dann werden sie auf ihnen schwerer liegen als auf uns. Was draußen die Front vollbringt, die Heimat dankt hiefür durch unermüdliche Arbeit. Noch gilt es weiter zu kämpfen und die Waffen zu schmieden. Aber unser Volk sei gewiß: Nicht für den Schatten eines hohlen Ehrgeizes wird deutsches Blut und deutscher Fleiß eingesetzt, nicht für Pläne der Eroberung und Knechtung, sondern für ein starkes und freies Reich, in dem unsere Kinder sicher wohnen sollen. Diesem Kampfe sei all unser Handeln und Sinnen geweiht. Das sei das Gelöbnis dieses Tages! Im Felde, den 1. August 1917. Wilhelm I. R.

Das Wolff-Bureau meldet unter dem 30. Juli: Der 28. Juli war wieder ein **Großkampftag der Luftstreitkräfte.** Der Gegner verlor im Westen 35 Flugzeuge, davon 34 im Luftkampfe. Die bewährte Jagdstaffel des Oberleutnants Dostler vernichtete ein feindliches Geschwader von sechs Flugzeugen. Dostler errang dabei seinen 20. Luftsieg. Dieselbe Zahl erreichte Oberleutnant R. von Tutschek durch Abschuß zweier Gegner. Unsere Bombenflieger trugen Schreck und Zerstörung fern in Feindesland. Wie in der Nacht zum 28. Juli, so schleuderten auch in der letzten Nacht deutsche Flieger Bomben auf Bahnhöfe und militärische Anlagen von Paris; andere suchten den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Villers—Gotterots (dreiundzwanzig Kilometer südwestlich von Soissons) mit Bomben heim. — Die militärischen Ziele in und unmittelbar hinter der Front wurden in der üblichen Weise mit Gewehrfeuer und Bombenwurf angegriffen. Feindliche Batteriestellungen bei Ypern erhielten allein 6700 Kilogramm Sprengstoff. Die Industrieanlagen von Pompey und Neuve Maison, nördlich, bezw. südwestlich von Nancy, wurden mit 1500 und 3400 Kilogramm Bomben beworfen, deren gute Lage einwandfrei beobachtet wurde. Diese Werke, die die Hauptstütze der französischen Rüstungsindustrie darstellen, sind in der letzten Woche wieder fast allnächtlich und jedesmal mehrere Stunden lang bombardiert worden. Die Wirkung dieser fortgesetzten Angriffe kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Verschiedentlich haben unsere Flieger bei Tageserkundungen festgestellt, daß beide Werke mehrere Tage lang völlig still lagen. Was solch ein Ausfall für die französische Kriegsrüstung bedeutet, wird jeder leicht ermessen.

Über die **Vorgänge in Rußland** liegen folgende Nachrichten vor: Der „Temps" meldet aus Petersburg: Die Russen haben sich nun hinter dem Zbrucz eine neue Front eingerichtet. Der Rückzug der elften Armee bedeutet eine große Gefahr für die siebente und achte Armee, deren Rückzug außerordentlich schwierig ist. Hindenburg hat in Erwartung einer großen Schlacht auf dem Südteile der russischen Front elf neue Divisionen herangeführt. Kerenskij hat die Umbildung des Generalstabes und des Militärbezirkes Petersburg beschlossen. Er will tatkräftige junge Offiziere berufen, die sich sowohl an der Front als durch demokratische Organisation des Heeres ausgezeichnet haben. — Nach dem Stockholmer „Nya Dagligt Allehanda" geht in Haparanda das Gerücht, die russische einstweilige Regierung beabsichtige, die jetzigen Bewachnungstruppen in Finnland durch Kosaken zu ersetzen, da die Russen sich zu sehr mit der Bevölkerung befreundet haben und daher wohl nicht bereit seien, die strengen Maßnahmen zu erfüllen, die die Regierung planen soll. Es verlautet sogar, daß die Verhaftung von Senatoren und Landtagsabgeordneten in Aussicht genommen sei.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (**Kriegsauszeichnung.**) Seine Majestät der Kaiser hat dem Generalmajor Gustav Globočnik Edlen von Vojka das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration und den Schwertern verliehen.

— (**Neuerliche Musterung.**) In der Zeit vom 6. bis 11. d. M. haben sich alle in den Jahren 1899, 1898 und 1897 geborenen landsturmpflichtigen österreichischen und ungarischen Staatsbürger und jene, die keine ausländische Staatsangehörigkeit nachweisen können, zur Musterung beim nächsten Gemeindeamte zu melden. Die Musterung selbst wird vom 3. bis 22. September stattfinden.

— (**Die Lehrerdienstpragmatik.**) Die gestrige „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Gesetz vom 28sten Juli d. J., betreffend das Dienstverhältnis der Lehrerschaft an staatlichen mittleren und niederen Unterrichtsanstalten (Lehrerdienstpragmatik).

— (**Neuregelung der Unterhaltsbeiträge.**) Im Reichsgesetzblatte wird das Gesetz, betreffend die Neuregelung des Unterhaltsbeitrages auf die Dauer des gegenwärtigen Krieges, kundgemacht. Gleichzeitig gelangte eine Ministerialverordnung zur Verlautbarung, mit der Bestimmungen erlassen werden, welche eine rasche Bemessung und Anweisung der nach dem neuen Gesetze gebührenden Erhöhungen der Unterhaltsbeiträge ermöglichen. Nach diesen Bestimmungen werden von den auszahlenden Kassen an Ehefrauen und eheliche Kinder von herangezogenen österreichischen Staatsbürgern ausnahmslos, dann den anderen anspruchsberechtigten Personen in dem Falle, als sie mit einem herangezogenen österreichischen Staatsbürger unmittelbar vor seiner Einrückung im gemeinschaftlichen Haushalte gelebt haben, die bisher bezogenen Unterhaltsbeiträge nach den neuen Sätzen oder, falls der für diese Sätze maßgebende seinerzeitige Wohnort der Partei nicht sofort konstatiert werden kann, nach dem niedrigsten Satze provisorisch bemessen und vom 16ten August an fortlaufend ausbezahlt.

— (**Erzeugung von Biererſatz.**) Die „Wiener Zeitung" veröffentlichte eine Verordnung des Finanzministerinms im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien sowie dem Amte für Volksernährung, betreffend die Erzeugung von Biererſatz, in der es heißt: Die Erzeugung und Inverkehrsetzung von Biererſatz bedarf der Bewilligung des Amtes für Volksernährung im Einvernehmen mit dem Finanzministerium. Biererſatz im Sinne dieser Verordnung sind Getränke, die aus Hopfen und Wasser (Hopfenextrakt) oder einem Hopfen ersetzenden Bitterstoffe sowie aus sonstigen Beigaben unter Zusatz von Kohlensäure bereitet werden und nach Aussehen und Geschmack bierähnlich, jedoch nicht Bier (Bierwürze) sind. Solche Getränke dürfen nur in Brauereien hergestellt werden. Hinsichtlich der Kontrolle der Erzeugung von Biererſatz haben die Bestimmungen über die Bierbesteuerung mit der Änderung Anwendung zu finden, daß sich die amtliche Ermittlung des Erzeugnisses auf die Mengenfeststellung zu beschränken hat, jedoch bleibt den Finanzorganen das Recht vorbehalten, das als Biererſatz angemeldete Erzeugnis auch auf den Extraktgehalt zu prüfen. Für Biererſatz ist vom Erzeuger eine Kontrollabgabe von 2 Kronen für jeden Hektoliter zu entrichten. Der Zusatz von Kräusen ohne Beschränkung der Menge sowie von bereits versteuerter Bierwürze oder fertigem Bier in den Brauereien ist gestattet. Wer diese Getränke gewerbsmäßig erzeugt und verkauft, hat auf den Fässern oder Flaschen eine Bezeichnung anzubringen, welche das Getränk als Biererſatz bezeichnet. Die gleiche Benennung ist in Offerten, Fakturen und im sonstigen geschäftlichen Briefverkehre zu verwenden. Der Ausschank derartiger Getränke ist nur unter der ausdrücklichen Bezeichnung als „Biererſatz" gestattet. Alle Benennungen, welche die Meinung zu erwecken geeignet sind, daß Bier irgend welcher Art verabreicht wird, wie Dünnbier, Ersatzbier, Kunstbier o. dgl. sind untersagt. Übertretungen dieser Verordnung werden von den politischen Behörden erster Instanz mit Geldstrafen bis zu 20.000 K. oder mit Arrest bis zu sechs Monaten geahndet, sofern die Handlung nach den bestehenden Gesetzen nicht einer strengeren Strafe unterliegt. — Die Verordnung trat mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

— (**Getreideübernahmspreise.**) Das heutige Reichsgesetzblatt enthält eine Verordnung des Amtes für Volksernährung, womit die Übernahmspreise der Kriegsgetreideverkehrsanstalt für einige Getreidegattungen der Ernte des Jahres 1917 erhöht werden. Die gesteigerten Kosten der Landwirtschaft, besonders die Erhöhung der Arbeitslöhne und der Futtermittelpreise und der Preise für Druschkohle begründen eine solche Erhöhung. Um eine möglichst rasche Erfassung der neuen Ernte zu fördern, setzt die neue Verordnung für Weizen und Roggen, soferne diese Getreidearten bis 15. November d. J. abgeliefert werden, eine Prämie von 2 Kronen für den Meterzentner fest. Eine Mehrbelastung der Verbraucher wird die Preiserhöhung nicht zur Folge haben, weil sie sich nur auf die den Produzenten zu vergütenden Preise, nicht aber auf die Verkaufspreise von Brot und Mehl erstreckt.

— (**Ernte-Inspektoren.**) Die „Wiener Allgemeine Zeitung" meldet: Es werden Ernte-Inspektoren aufgestellt, die die Aufgabe haben, festzustellen, wieviel Gemüse von den Gärtnern angebaut, was der Ertrag ist und ob der Gärtner die Märkte beschickt. Wenn sich die Gärtner von den Märkten fernhalten, werden sie angezeigt und mit empfindlichen Strafen belegt werden.

— (**Verlustlisten.**) In der Verlustliste Nr. 598 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Gebirgsschützenregiment Nr. 2: Lst.-Sch. Jeras Johann, 9., verw.; LstSch. Jereb Karl, 6., tot; LstSch. Jesenko Georg, 12., Korp. Jonke Markus, 6., Sch. Jordan Alois, 6., Korp. Kajzer Franz, 5., Sch. Kanc Alois, 6., verw.; LstSch. Kastelic Franz, 3., krgf.; Zgf. Kemperle Alois, MGA 2, Korp. Kimovec Josef, 7., die Sch. Kokalj Alois, 6., Kožuh Johann, 7., Gefr. Kralj Ignaz, 6., Sch. Kromar Franz, 6., verw.; LstZgf. Kucler Johann, MGK 1, tot; Sch. Kump Josef, 3., verw.; Sch. Kunc Anton, 3., tot; Sch. Lalar Johann, 7., verw.; LstSch. Lotrič Franz, 2., krgf.; die Sch. Malenšek Martin, 8., Malner Matthias, 7., verw.; Sch. Marinčič Alois, MGK 2, tot; die Sch. Medved Johann, 6., Miglič Franz, 7., Miklavčič Josef, MGK 1, Miklič Franz, 7., Korp. Milavec Andreas, 6., verw.; Sch. Močilnikar Franz, 3., krgf.; die Sch. Nagode Franz, 8., Novina Josef, 5., Oblak Matthias, 6., Onušič Bartholomäus, 10., Papež Anton, 7., Pavlenč Ignaz, MGK 2, Pavlič Alois, 8., verw.; LstSch. Pečarič Franz, 3., krgf.; die Sch. Penko Johann, 7., Petrič Martin, 7., Korp. Petsche Alois, 6., die Sch. Pirkovič Josef, 6., Piškur Josef, 11., Podlipnik Johann, 4., Pogačar Lukas, 7., Pribovšič Franz, RgSt., verw.; Sch. Pristav Johann, 1., tot; die Sch. Pristavec Jakob, 9., Rozman Peter, 11., verw.; Sch. Rudolf Andreas, 3., krgf.; Sch. Sajovic Josef, 7., Korp. Schaffer Johann, 7., Sch. Senica Josef, 7., Korp. Šepec Johann, 7., Gefr. Sladič Alois, 7., die Sch. Smolej Josef, 6., Sovšek Franz, 9., Strukelj Franz, Štupnik Josef, 7., Gefr. Terdan Alois, 6., Sch. Tomše Johann, 7., verw.; Sch. Tomšič Rafael, 4., krgf.; die Sch. Turk Alois, 7., Turk Josef, Turk Martin, 3., Umek Johann, 7., Korp. Urbanc Peter, 11., Zgf. Vodenik Johann, 8., verw.; Gefr. Vovk Anton, 7., tot; Sch. Vrtačnik Anton, 2., krgf.; Korp. Weiß Johann, 8., Sch. Zajc Josef, 5., verw.; KorpTitZgf. Zajc Michael, 11., tot; Sch. Zakrajšek Johann, 8., verw.; Sch. Zalec Johann, 6., tot; die Sch. Zaletel Anton, 6., Zarn Johann, 4., Zavrl Johann, 5., Zidan Franz, MGK 1, verw.

— (**Sendungen von frischem Obst.**) Nach einer Verordnung des Amtes für Volksernährung im Einvernehmen mit dem Eisenbahnministerium vom 30sten Juli d. J. dürfen Sendungen von Obst in frischem Zustande in Gewichtsmengen von 50 Kilogramm oder darüber von Eisenbahn- und Dampfschiffunternehmungen nur dann zur Beförderung angenommen werden, wenn den Frachtdokumenten für jede Sendung eine von der zuständigen Stelle nach dem im Anhang B abgedruckten Formulare ausgestellte Transportbescheinigung beigegeben ist. Diese Formulare sind bei der Gemüse- und Obstversorgungsstelle oder den Landesstellen zu beziehen.

— (**Fleischverteilung auf rote Legitimationen.**) Die städtische Approvisionierung wird heute nachmittags in der Josefikirche billigeres Fleisch auf rote Le-

gitimationen abgeben. Reihenfolge: von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 1—200, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 201 bis 400, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 401—600, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 601—800, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 801 bis zum Ende. Auf Familien bis zu drei Personen entfällt ½ Kilogramm, mit 4 und 5 Personen ¾ Kilogramm, mit 6 und 7 Personen ein Kilogramm, mit mehr als 7 Personen 1¼ Kilogramm. Die Fleischkarten und Kleingeld sind mitzubringen. ke—.

— (**Fleischverteilung auf Beamtenlegitimationen.**) Die Beamtenkategorien erhalten heute nachmittags das Fleisch in der Josefikirche in nachstehender Reihenfolge: von halb 5 bis 5 Uhr Kategorie I, von 5 bis halb 6 Uhr Kategorie II, von halb 6 bis 6 Uhr Kategorie III, von 6 bis halb 7 Uhr Kategorie IV. Familien bis 3 Personen erhalten ½ Kilogramm, mit 4 und 5 Personen ¾ Kilogramm, mit 6 und 7 Personen 1 Kilogramm, mit mehr als 7 Personen 1¼ Kilogramm. Die Fleischkarten sind vorzuweisen. ke—.

— (**Der Verkauf von Grieß für Kinder unter vier Jahren**) wird in der Kriegsverkaufsstelle in der Herrengasse in nachstehender Ordnung erfolgen: Nr. 1—400 am 3., Nr. 401—800 am 4., Nr. 801 bis 1200 am 6., Nr. 1201—1600 am 7., Nr. 1601 bis 2000 am 8., Nr. 2001—2400 am 9., Nr. 2401 bis 2800 am 10., Nr. 2801—3220 am 11. August. — Gültig sind nur die bereits in den Händen der Parteien befindlichen Grießkarten. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (**Neuanmeldungen für billigeren Lebensmittelbezug**) werden im Laufe des ganzen Monates August nicht mehr entgegengenommen und es ist auch jede Ausnahme ausgeschlossen. In die Aktion der Armenverpflegung wurden bisher bereits mehr als 20.000 Personen aufgenommen. Es steht außer Zweifel, daß sich die allerärmsten bereits angemeldet und auch die Legitimationen erhalten haben. Parteien, die die Anfragebogen noch besitzen, sowie solche, die ihre Aufnahme in die Armenverpflegung anstreben, mögen sich solange gedulden, bis sie durch die Tagesblätter zur Neuanmeldung in die Armenverpflegung aufgefordert werden. Bishin aber mögen sie das Approvisionierungsamt nicht unnötigerweise um Ausstellung von Legitimationen zum Bezuge von billigeren Lebensmitteln belästigen. ke—.

— (**Die Brotkommissionen**) werden morgen und Samstag, jedesmal von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags amtieren. Zur Ausgabe gelangen morgen Brot- und Fettkarten, übermorgen Zucker- und Kaffeekarten. — Die fünfte Brotkommission, die bisher in den Lokalitäten der Učiteljska tiskarna amtierte, befindet sich jetzt im Glassalon des Gasthauses „Pri novem svetu", Maria Theresienstraße 14.

— (**Deutsche Predigt.**) Morgen um 6 Uhr abends wird in der Josefskapelle (Jesuiten) wieder eine Predigt gehalten werden. Thema: „Herz Jesu, du unser Friede und unsere Versöhnung."

Heute um 7 Uhr abends großes Konzert im Kino Central im Landestheater bei der letzten Vorführung der hochspannenden **„Erlebnisse Dorian Dorres"** mit **Friedrich Zelnik** in der Hauptrolle. — Heute um halb 9 Uhr keine Kinovorstellung, da auf der Bühne des Landestheaters die Künstler des kön. kroatischen Landestheaters aus Zagreb auftreten. — Morgen **Freitag neues Programm. Um 7 Uhr abends großes Konzert.** Auf der Lichtbühne **Hella Moja** im prächtigen Drama **„Wenn die Lawinen stürzen."**

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 1. August. Amtlich wird verlautbart:

1. August.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich des Casinu-Tales brachen abermals heftige Angriffe des Feindes zusammen. Das Szekler Infanterieregiment Nr. 82 kämpft hier mit bewährter Kraft. Im Gebiete der Dreiländerecke gingen unsere Truppen überraschend gegen die von den Russen besetzten Höhen vor. Der Gegner wurde geworfen. In der südlichen Bukowina sind wir im Vordringen auf Kimpolung. Südwestlich und nordwestlich von Czernowitz wurde erneuter, durch Gegenstöße gestützter Widerstand des Feindes in heftigen Kämpfen gebrochen. Auch im Mündungswinkel des Zbrucz erzielten die Verbündeten weitere Fortschritte.

Italienischer und Balkankriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 1. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: »Die Linien der Verbündeten laufen von Mielnica über Zastawa, Oszechliby zwischen den Höhen südöstlich Mihowa, springen dann über 1300 Meter hohe Querrücken in das Suczawa-Tal, wo österreichisch-ungarische Truppen südwestlich von Frasin um den Eingang in das Radautzer Becken kämpften. Dann geht die Front über 1400 Meter hohes Gebirge in das Moldawa-Tal westlich Kimpolung, um sich dann etwa 20 Kilometer südlich Dorna Watra in die alte Karpathen-Front der Russen einzufügen. Die Heere der Verbündeten sind daher im konzentrischen Vormarsch gegen Czernowitz, das Radautzer Becken und die Stadt Sereth.

Im Hochlande zwischen Dnjestr und Pruth sucht der Gegner seinen Widerstand durch das Einsetzen von Verstärkungen zu versteifen. Der Verbündeten tapfere Heere durchbrechen aber in unermüdlichem Angriffe Stellung auf Stellung des sich hartnäckig wehrenden Gegners. Im Gebirge wieder nützt der Russe die Vorteile des Geländes, wo nur immer möglich, zur Verteidigung aus. Durch geschickt angelegte Umgehungen und im heldenmütigen Ansturme entreißen ihm auch hier unsere unvergleichlichen Truppen Höhe auf Höhe.

An der italienischen Front überstieg abends das Artilleriefeuer das normale Maß. Östlich Arabba überfielen tapfere Standschützen einen feindlichen Posten, wobei es bei den Italienern sechs Tote gab. Bei Prezzo in Judikarien gelang es unseren Sturmtrupps, zwei Offiziere und 39 Mann als Gefangene einzubringen.

Äußerungen des Präsidenten des ungarischen Ernährungsamtes.

Budapest, 1. August. Der neue Präsident des Volksernährungsamtes Graf Hadik machte einem Berichterstatter eingehende Mitteilungen über seine Pläne und sagte dabei unter anderem: Was Österreich anbelangt, ist es unsere Pflicht, auf Gebieten, wo Österreichs eigene Vorräte bei strengster Sparsamkeit für die Ernährung nicht genügen, auszuhelfen. Auf diesem Gebiete würde jede Verdächtigung und Eifersüchtelei beseitigt werden können, wenn der eine Staat dem anderen im Dienste der großen und gemeinsamen Interessen die unerläßlichen Vorräte zur Verfügung stellen würde.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 1. August. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 1. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Die große Schlacht in Flandern hat begonnen, eine der gewaltigsten des heute Erfolg verheißenden, zu Ende gehenden dritten Kriegsjahres. Mit Massen, wie sie bisher an keiner Stelle des Krieges, auch nicht im Osten von Brusilov eingesetzt wurden, griff der Engländer und in seinem Gefolge der Franzose gestern auf 25 Kilometer breiter Front zwischen Noordschote und Warneton an. Ihr Ziel war ein hohes: es galt, einen vernichtenden Schlag zu führen gegen die U-Boote, die von der flandrischen Küste aus Englands Seeherrschaft untergraben. Eng geballte Angriffswellen dicht aufgeschlossener Divisionen folgten einander. Zahlreiche Panzerkraftwagen und Kavallerieverbände griffen ein. Mit ungeheurer Wucht drang der Feind nach dem vierzehntägigen Artilleriekampfe, der sich am frühesten Morgen des 31. Juli zum Trommelfeuer gesteigert hatte, in unsere Abwehrzone ein. Er überrannte in einigen Abschnitten unsere in Trichterstellungen liegenden Linien und gewann an einzelnen Stellen vorübergehend beträchtlich an Boden. In ungestümen Gegenangriffen warfen sich unsere Reserven dem Feinde entgegen und drängten ihn in tagsüber währenden erbitterten Nahkämpfen aus unserer Kampfzone wieder hinaus oder in das vorderste Trichterfeld zurück. Nördlich und nordöstlich von Ypern liegt das vom Gegner behauptete Trichterfeld tiefer. Hier konnte Bixschote nicht dauernd gehalten werden. Abends auf breiter Front von neuem hervorbrechende Angriffe brachten keine Wendung zu des Feindes Gunsten: sie scheiterten vor unserer neu gegliederten Kampflinie. Unsere Truppen melden hohe blutige Verluste der kein Opfer scheuenden Gegner. Die glänzende Tapferkeit und Stoßkraft unserer Infanterie und Pioniere, das todesmutige Ausharren und die vortreffliche Wirkung der Artillerie, Maschinengewehre und Minenwerfer, die Kühnheit der Flieger und treueste Pflichterfüllung der Nachrichtentruppen und der Hilfswaffen, insonderheit auch die zielbewußte ruhige Führung boten für den uns günstigen Abschluß des Schlachttages sichere Gewähr. Voll Stolz auf die eigene Leistung und den großen Erfolg, an dem jeder Staat und Stamm des Deutschen Reiches Anteil hat, sehen Führer und Truppen den zu erwartenden weiteren Kämpfen zuversichtlich entgegen.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Am Chemin des Dames erschöpften die Franzosen erneut ihre Kräfte in viermaligem vergeblichem Ansturm gegen unsere voll behaupteten Stellungen südlich von Filain. Weiter östlich brachte die kampfbewährte westfälische 13. Infanteriedivision dem Feinde wieder eine erhebliche Schlappe bei. In frischem Draufgehen entrissen die Regimenter nach kurzer, verheerender Feuervorbereitung den Franzosen das Grabengewirr auf der Hochfläche südlich des Gehöftes von La Bovelle. Über 1500 Gefangene, von denen eine große Zahl durch Sturmtrupps aus der Schlacht nordöstlich von Troyon geholt wurde, fielen in unsere Hand. Erst abends setzten feindliche Gegenangriffe ein, die in den erreichten Linien abgewiesen wurden. — Auf dem westlichen Maas-Ufer erstürmten tapfere badische Bataillone die kürzlich an den Feind verlorene Stellung beiderseits der Straße Malancourt-Esnes. In mehr als 2 Kilometer Breite und 700 Meter Tiefe wurden die Franzosen dort zurückgeworfen. Über 500 Gefangene konnten dort eingebracht werden.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Heeresgruppe des Generaloberſten v. Böhm-Ermolli:

Unsere nördlich des Dnjestr nach Südosten vordringenden Truppen drängten den Feind, der sich hinter dem Bilki-Bach zum Kampfe gestellt hatte, in den Flußwinkel von Chotin zurück. Zwischen Dnjestr und Pruth durchbrachen Stoßtruppen russische Stellungen an der Bahn Horodenka—Czernowitz, während ihr Südflügel starke Entlastungsangriffe bei Iwankoutz abwehrte.

Front des Generaloberſten Erzherzog Josef:

In den nordöstlichen Vorbergen und im mittleren Teile der Waldkarpathen gewannen deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen im Angriffsgefecht die zähe verteidigte Talsperre. Am Mgr. Casinului wiesen Gebirgstruppen mehrere Angriffe des Feindes ab.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 1. August. Das Wolffsche Bureau meldet: Im Flußwinkel zwischen Zbrucz und Dnjestr ist die Linie Zalesie–Mielnica erreicht. Zwischen Dnjestr und Pruth konnte starker russischer Widerstand das Vorrücken der Verbündeten nicht aufhalten. Die beherrschenden Höhen südöstlich von Zastawna wurden erstürmt. Auch beiderseits des Pruth gab der bisherige zähe Widerstand der Russen dem Drucke der Verbündeten nach.

Im Karpathen-Waldlande erreichte der deutsch-österreichisch-ungarische Vormarsch die Ortschaften Mega am Oberlaufe des kleinen Sereth und Paltin im Suczawa-Tal. Nördlich des oberen Putna-Tales wurden starke Angriffe abgewiesen und die Höhen nördlich von Lipse erstürmt. Die Beute der Verbündeten wächst ständig. Unter anderem wurde viel rollendes Material, Lokomotiven und mit Kriegs- und technischem Gerät beladene Eisenbahnwagen auf der Straße nach Czernowitz erbeutet.

Berlin, 1. August. Das Wolff-Bureau meldet: 1. August abends:

Auf dem Schlachtfelde in Flandern hat sich nach ruhigem Morgen das Feuer nachmittags wieder gesteigert.

Im Osten wichtige Fortschritte in der Richtung auf Czernowitz.

Der Seekrieg.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 31. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote wurden im nördlichen Sperrgebiet wiederum 26.000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei bewaffnete englische Dampfer, einer davon ein Passagierdampfer, der nach den Angaben der Leute in den Rettungsbooten „Uruguaya" (10.537 Tonnen) hieß.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Rußland.

Der Rückzug des russischen Millionenheeres.

Amsterdam, 31. Juli. Der Petersburger Korrespondent der „Morningpost" meldet, das Problem, das Rußland jetzt zu lösen habe, hätte in der Geschichte nicht seinesgleichen. Es sei kein militärisches Problem mehr, und die zurückziehenden Millionen seien keine Soldaten mehr, von denen die Offiziere hoffen können, daß sie sie früher oder später wieder in ihre Gewalt bekommen werden. Mehr als zwei Millionen freier Bürger, an denen die Uniform das einzige militärische ist, ziehen nach Hause. Derselbe Korrespondent meldet, daß die Verhandlungen des Ministerpräsidenten Kerenskij mit den Kadetten zwar noch nicht abgebrochen, aber aussichtslos seien. Die Bedingungen, die die Kadetten zu ihrem Eintritt in ein Koalitionskabinett stellen, finden beim Arbeiter- und Soldatenrat keine Zustimmung. Die Kadetten verlangen eine konstitutionelle Monarchie. Die meisten Menschen in Rußland würden sich mit jeder Regierungsform abfinden, die sie von der tyrannischen Herrschaft des unwissenden Pöbels befreien würde.

Die Verluste bei der jüngsten Offensive.

Berlin, 1. August. Bei der kürzlich unternommenen, so katastrophal verlaufenen russischen Offensive wurde die 23. Division fast gänzlich aufgerieben. Von der kombinierten sibirischen Division sind nach dem Angriffe von einer Kompanie kaum 40 Mann übrig geblieben, ebenso vom 10. finnländischen Schützenregiment. Von einzelnen Kompanien kehrten kaum 30 Mann zurück. Ein Infanterieregiment ist fast aufgerieben worden.

Die Grenzsperre gegen Finnland.

Stockholm, 1. August. Blätter melden aus Haparanda: Auch die Grenze zwischen Finnland und Rußland ist gesperrt und wird streng bewacht. Es verlautet, daß viele Boljševiki nach Finnland geflüchtet sind, wo sie sich verborgen halten. Die russischen Behörden entsandten eine bedeutende Truppenzahl nach verschiedenen Ortschaften, um die Boljševiki ausfindig zu machen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Felix Potočnik
Damenschneider in Laibach

Berta Potočnik
geb. Steiner
Tochter des Handelsmannes Steiner
in Innsbruck

Vermählte. 2032

Laibach, 28. Juli 1917.

Amtsblatt.

2031 C 24/17/1

Oklic.

Zoper Ivana Baraga iz Mirne, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Trebnjem po Antonu Kastelic na Mirni tožba zaradi 120 K.

Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan

10. avgusta 1917,

dopoldne ob 11. uri, pri tem sodišču, v sobi št. 2.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gosp. Miha Strah v Mirni. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Trebnjem, odd. I., dne 28. julija 1917.

2045 A 150/16/8

Poklic dediča neznanega bivališča.

Frančiška Doles, služkinja, stara 60 let, pristojna v občino Hrenovice, je dne 7. novembra 1916 v Landolu umrla. Poslednja volja se ni našla.

Sestra zapustnice Marija Doles, poročena N., ki je baje nazadnje bivala v Ljubljani in katere bivališče sodišču ni znano, se pozivlja, da se

tekom enega leta

od danes naprej zglasi pri tem sodišču. Po preteku tega roka razpravljala se bode zapuščina z ostalimi dediči in z gospodom Antonom Bradel v Senožečah, ki se je postavil za skrbnika odsotne Marije Doles.

C. kr. okrajna sodnija Senožeče, dne 27. julija 1917.

Villa mit Garten
ist in Laibach, Cesta na Rožnik 41
zu verkaufen. 2025 3—2

Besseres, reines
möbliertes Zimmer
von einer Dame (Offiziersgattin) zu mieten gesucht.
Eventuell mit Pension. Ruhige, sonnseitige Lage nahe dem Stadtzentrum bevorzugt. Anträge unter „**L. W. 94941**" an die Administration dieser Zeitung. 2033

Sicheren Verdienst bei leichter Arbeit
haben Sie, wenn Sie mir
getrocknete Blätter und Kräuter
liefern. Senden Sie Muster und schreiben Sie mir sofort:
Was in Ihrer Gegend hauptsächlich wächst?
Was Sie für den Meterzentner verlangen?
Wieviel können Sie wöchentlich liefern?
2035 3—1 **F. Holstein, Triest.**

Kinder- Mädchen- Knaben-
2024 2
Galoschen
aus bestem Friedensgummi bei
C. J. Hamann, Laibach,
Rathausplatz Nr. 8.
Decken Sie Ihren Bedarf für den Herbst und Winter sofort! Die Erzeugung ist überall eingestellt und nur wenige hundert Paare stehen zur Verfügung.
Preis: K 12·—, 13·60, 15·80.

Gasthofrealität
in der Oststeiermark, an der Bezirksstraße Feldbach-Gleichenberg (Bahnstation Feldbach), 2¾ Joch Grund, Stallgebäude, Gartenhaus mit Eisenbädern, Kegelbahn, Eiskeller, Gemüse- und Gastgarten, vollkommen eingerichtet. Preis K 65.000, Anzahlung K 10.000. Vorzüglich geeignet zum Handel mit Landesprodukten und Vieh, für Fleischhauerei. Anfragen: **Graz, Baukanzlei Georgigasse 1.** 2008 3—2

Speisekartoffeln, Gemüse und sonstige Lebensmittel kauft gegen Lieferung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel (eiserner Ketten aller Art) Lebensmittelmagazin der Aktiengesellschaft Stahlwerke Weissenfels, vorm. Göppinger & Co., Weissenfels, Krain. 2019 2—2

Ankauf und Verkauf von Briefmarken.
Gut erhaltene ganze Sammlungen und Einzelmarken, **ganze Briefe** aus Briefregistraturen der 50er und 60er Jahre, von alten Zeit- und Wochenschriften aus dieser Zeit, kauft bar und macht reichhaltige Auswahlsendungen in Katalogs-, Feldpost- und anderen Marken **Paul Schwank,** k. k. Postmeister i. R., **Steyr, Ober-Österreich,** Schlüsselhofgasse 51. 2020 6—3

Gesucht wird ein
möbl. Zimmer
mit 2 Betten oder 1 Bett mit Divan für ein Ehepaar, womöglich mit separatem Eingang, gegen gute Bezahlung.
Zuschriften unter „**Bescheiden**" an die Administr. dieser Zeitung. 2010 4—4

Prima
Znaimer Gurken

große	100 kg	40	K
mittel	100 kg	50	K
kleine	100 kg	65	K

freibleibend ab Znaim gegen Anzahlung Rest Nachnahme.
Bestellungen übernimmt nur schriftlich für Krain: 1992 3—2
C. L. Wondra, Laibach,
Pred igriščem Nr. 3.

Beamten-Sparverein
in Graz, r. G. m. b. H.
Herrengasse Nr. 7.
Kassastunden 9 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis ½8 Uhr abends.
Personalkredit
an **Beamte, Professoren, Lehrer, Pensionisten** und **Gleichgestellte,** insbesondere **langfristige**
Rangierungsvorschüsse
Hypothekardarlehen, **zweite Sätze**
Wertpapierbelehnung 672 19
Couponeinlösungen
Handvorschüsse bis 240 K
unter den günstigsten Bedingungen.
Näheres die Prospekte.
Keine Vorspesen.
Spareinlagen
von **jedermann mit Tagesverzinsung, rentensteuerfrei,** zu
4½% und **5%.**
Spareinlagenstand **10,000.000 K.**
Anzahl der Mitglieder **7000.**
Auskünfte erteilt **kostenlos** jeden Montag und Freitag zwischen ½3 und ¼4 Uhr nachmittags **Josef Kosem in Laibach, Krakauer Damm 22/I.**

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.